

GEMEINDEBRIEF

DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN KIRCHENGEMEINDEN

ESSEN • LASTRUP
LINDERN • LÖNINGEN



© Gemeindebrief

DEZEMBER 2019 • JANUAR • FEBRUAR • 2020



Christuskirche Essen



Christuskirche Lastrup



Friedenskirche Lindern



Trinitatiskirche Löningen

JAHRESLOSUNG
2020

ICH GLAUBE;

hilf meinem Unglauben!

MARKUS 9,24

Foto: Stefan Lotz

Inhalt:

Informationen aus der Region:	ab Seite 2
Kirchengemeinde Essen:	ab Seite 13
Kirchengemeinden Lastrup und Lindern:	ab Seite 37
Kirchengemeinde Löningen:	ab Seite 56
Kinderseite:	Seite 6

An(ge)dacht

Liebe Leserinnen und Leser,
ich lebe mit Barack Obama und Papst Franziskus zusammen; leider auch mit Erdogan und Putin. Auch wenn wir einander noch nie begegnet sind, haben wir aber gemeinsam eine ziemlich große WG, eine Wohngemeinschaft. Diese WG nennt sich Welt. Wir haben noch viele weitere Mitbewohnerinnen und Mitbewohner.

Klar, nicht alles klappt reibungslos, der eine vergisst dauernd, das schmutzige Geschirr in die Spülmaschine zu stellen, der andere kippt seinen Abfall ins Meer, ... und so richtig saubergemacht wurde schon lange nicht mehr. Entgegen der langläufigen Behauptung, dass WGs dauernd lustige Partys feiern, gibt es bei uns einige, die ständig wegen irgendetwas beleidigt sind und nicht mitfeiern, die stänkern und provozieren. Und dennoch: Ich würde niemals ausziehen. Es gibt so viele interessante und tolle Leute in der WG; das ist einfach anregend; wir lernen voneinander und miteinander; wir singen und spielen.

Auch gestalten wir unser Haus: jeder in seinem Zimmer ..., aber manchmal auch gemeinsam in der Küche oder auf den Fluren.

Natürlich, es gibt sie: die Großmäuler und ein paar fiese und miese Typen;

doch die gibt es überall. Jedoch: Eine starke Gemeinschaft fängt das auf; wir tragen das mit; wir halten das aus; wir vergeben einander und suchen – wenn der erste Ärger vorüber ist – gemeinsam nach Lösungen ... die uns allen, auch den nach uns Folgenden gut tun. Trotz aller Unterschiede und Gegensätze gehören wir doch zusammen. Wir atmen dieselbe Luft. Wir rechnen mit denselben Zahlen. Unsere Träume schweben in einem Raum. Und es ist ein Himmel, der sich über uns spannt; „die Sonne geht auf über Böse und Gute; es regnet über Gerechte und Ungerechte“.

Ach ja: Unser Vermieter lässt sich nur selten sehen. Er scheint darauf zu vertrauen, dass wir verantwortungsvoll mit seinem Eigentum umgehen. Sein Name ist Gott, einfach: Gott. Ich weiß nicht einmal, ob er ein Mann oder eine Frau oder ein Kind ist. Am Ende jedenfalls, wenn ich ausziehe, wird es ein Abnahmeprotokoll geben. Damit der Nächste einziehen kann, ohne das totale Chaos vorzufinden.

Bleiben Sie behütet.
Ihr
Jürgen Schwartz,
Pastor.



„Hat Jesus nicht am 24. Dezember Geburtstag?“

- Nein, wahrscheinlich nicht!

Erwartungsvoll schaut mich der Drittklässler beim Konfi 3-Treffen an. „Am 24. Dezember gibt es doch die Weihnachtsgeschenke, weil Jesus geboren ist.“

Jesu Geburtstag feiern wir am 25. Dezember. Und weil in der Bibel der nächste Tag mit dem Sonnenuntergang beginnt, können wir schon am 24. abends - nachdem es dunkel geworden ist - mit der Geburtstagsfeier beginnen. Deswegen nennen wir den 24. 12. auch „Heilig Abend“, mit Betonung auf den Abend. Wer also am 24. schon vor Sonnenuntergang feiert, ist zu früh dran.

Mit dieser Erklärung konnte ich die Drittklässler zufrieden stellen. Aber dann musste ich sie wieder enttäuschen. Wir feiern zwar am 25. den Geburtstag von Jesus, aber wann er wirklich Geburtstag hat, wissen wir nicht. Jesus ist wahrscheinlich nicht im Dezember geboren. Denn im Dezember sind auch in Israel die Nächte kalt und somit keine Schafherden auf den Feldern sondern im Stall. Aber laut Weihnachtsgeschichte erschien der Engel den Hirten nachts in der freien Natur. Wir kennen den Geburtstag von Jesus nicht. Damals wurde die Geburt nicht in Urkunden festgehalten.

Interessierte Drittklässler fragen natürlich sofort weiter: „**Warum feiern wir dann den Geburtstag am 25. Dezember?**“

Am 25. Dezember wurde im alten Rom der Gott des Lichtes verehrt. Und weil Jesus „das Licht der Welt“ ist (Johannes 8,12) wurde der

heidnische Festtag umfunktioniert: mit der Geburt von Jesus kommt das göttliche Licht in unsere dunkle Welt! Eine Symbolik, die besonders gut zu den dunkelsten Tagen des Jahres passt.

Übrigens haben die ersten Christen noch gar kein Weihnachten gefeiert. Für sie war Ostern das wichtigste Fest. Das erste mal, dass der 25. Dezember als Geburtstag von Jesu aufgeschrieben worden ist, war im Jahr 354.

Dann kommt noch die Frage nach dem Geburtsjahr

auf, nach dem sich schließlich unsere Zeitrechnung richtet. Auch da können wir leider nichts Genaues sagen. Als Angaben zum Geburtsjahr haben wir nur die biblischen Berichte der Evangelisten Matthäus und Lukas. Und die bringen ganz verschiedene Zeitangaben. Jahreszahlen gab es damals noch nicht. Die Jahre wurden nach den Regierungszeiten der Herrscher durchgezählt. Da aber manche Namen auf mehrere Herrscher der gleichen Familie zutreffen, sind die Angaben nicht eindeutig.

Auch die Steuerschätzung des Kaisers Augustus lässt sich auf mehrere Ereignisse beziehen. Auch astronomisch gibt es verschiedene Möglichkeiten für den „Stern von Bethlehem“. Das alles auszuführen, würde hier zu weit führen. Die verschiedenen Ansätze zur Bestimmung des Geburtsjahres liegen in der Zeitspanne von 7 v. Chr. bis 4 n. Chr.

Somit reicht es, wenn die Konfirmanden sagen „um das Jahr null“, obwohl es in der Zeitrechnung das Jahr Null nicht gibt. Im Jahre 525 hatte ein Mönch anhand der Bibel versucht, das Geburtsjahr Jesu auszurechnen und nannte es das Jahr eins. Ob der Mönch richtig gerechnet hat, kann niemand belegen.

Spätestens jetzt folgt die empörte Frage einer Konfirmandin, was man denn überhaupt noch glauben könne. **Wichtig ist, dass Jesus als Mensch geboren wurde**, auf der Erde gelebt hat und uns Gott nahe gebracht hat. In ihm zeigt sich Gottes Liebe zu uns. Und das jeden Tag wieder neu. Da spielen Zahlen für Gott keine Rolle.

Michael Harald Uecker



Dieter Schütz / pixelio.de



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

 **Kinderseite**
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Sternplätzchen
Du brauchst: 300g Mehl, 80g Butterschmalz, 100g Butter, 100g Zucker, 100g geriebene Mandeln, eine Prise Zimt, eine Prise Nelkenpulver, 1 Ei und eine Stern-Ausstecherform.
So geht's: Verknete alle Zutaten mit kalten Händen zu einem geschmeidigen Teig. Leg den Teig in Folie gewickelt 1 Stunde in den Kühlschrank. Roll den Teig auf einer bemehlten Fläche einen halben Zentimeter dick aus. Stich die Sterne aus und lege sie auf ein gefettetes Backblech. Backe die Sterne bei 180 Grad etwa 10 Minuten.

 **Der Stern von Bethlehem**
Ein großer heller Stern hat den Hirten in der Heiligen Nacht den Weg zum Jesuskind gezeigt. Sie wussten: Ein Wunder ist geschehen! Diesen Stern haben auch die Drei Weisen aus dem Morgenland am Himmel entdeckt – und sich auf den Weg gemacht. Heutige Sternforscher haben noch keine eindeutige wissenschaftliche Erklärung für den wunderbaren Stern vor mehr als 2000 Jahren gefunden.

 Wohin wollen die verkleideten Weihnachtsmänner? Ordne die Buchstaben, und du erfährst es.

Mehr von Benjamin...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Bildbearbeitung: Peter





Foto: Wittkowski

„Viele neue Ideen mitgenommen“

Schulung für Mitarbeitende in der Arbeit mit Kindern

Am 27. August kamen im Gemeindehaus in Löningen 11 Mitarbeiterinnen aus den Kirchengemeinden Essen und Löningen zusammen, um sich in der Arbeit mit Kindern weiterzubilden.

Eva Brunken, Bildungsreferentin der Oldenburgischen Kirche für die Arbeit mit Kindern, gestaltete den Nachmittag.

Sie stellte verschiedene Methoden, biblische Geschichten kreativ zu gestalten und zu vermitteln, vor.

Im Anschluss erarbeiteten die Mitarbeiterinnen selber die Präsentation einer solchen Geschichte und probierten sie in der Gruppe aus. Dabei hatten sie viel Spaß.

Auf dem Foto (von links nach rechts): Natalia Edelburg, Rachel Koch, Kathrin Maßny, Eva Brunken, Petra Struffmann, Viktoria Scheermann, Verena Marx, Ellen Huy, Vikarin Femke Beckert, Britta Schene, Galina Lau, Annelene Ortbrink

„Ein feste Burg ist unser Gott“

Gemeindereise nach Freiberg/Sachsen und ins Erzgebirge- Montag, 08.- Freitag, 12. Juni 2020

Unter diesem Motto steht die (nicht barrierefreie) Seniorenreise 2020, bei der wir als Gemeinde das reizvolle Erzgebirge besuchen, dessen bauliche Besonderheit, die Wehrgangskirchen, von hoher kulturgeschichtlicher Bedeutung sind. Wie jede Kirche zeugen sie vom Glauben unserer Vorfahren.

Gleich wie die Städte sich mit Stadtmauern schützten, sich die Landesherren auf Burgen verschanzten, so baute die ländliche Bevölkerung Schutzkirchen mit besonders dicken Mauern und festen Türen. Diese „Bauernburgen“ vermitteln auch heute noch ein Gefühl der Geborgenheit, von der Luthers Lied erzählt.

Die Silberstadt Freiberg beherbergt vier der noch 31 in der Region erhaltenen Orgeln aus der Werkstatt Gottfried Silbermanns, dem bedeutendsten mitteldeutschen Orgelbauer der Barockzeit.

Wir fahren mit einem 30-sitzigen Omnibus, der uns während der gesamten Reise zur Verfügung stehen wird.

Die Lenkzeitpausen der Busfahrerinnen werden auf der Hin- und Rückreise für den Besuch und die Einkehr an interessanten Orten genutzt werden.

Die Unterbringung (alle Zimmer mit Dusche/WC) mit Halbpension erfolgt in einem ruhig gelegenen Vier-Sterne-Hotel in der Freiburger Altstadt.

Auch in der **Wehrgangskirche Dörnthal** steht das Kreuz im Mittelpunkt als Zeichen für Vergebung, Versöhnung, Erlösung und Frieden durch unseren Herrn Jesus Christus. Wer sich dem öffnet, besucht nicht nur ein kulturgeschichtliches Baudenkmal, sondern kann auch ein Stück Geborgenheit und Frieden für sein Leben finden.



Foto: Ev. Pfarramt Dörnthal



Foto: Verein sächsischer Eisenbahnfreunde e.V.

Auf dem Programm stehen:

Montag: Hinreise mit Besuch des ehem. Klosters Mariental mit Einkehrmöglichkeit. Geführte Besichtigung der Freiburger Altstadt am Abend.

Dienstag: Fahrt ins Erzgebirge, Fahrt mit Fotohalten in der „Ferkeltaxe“ der Erzgebirgischen Aussichtsbahn auf der für den ÖPNV entwidmeten Strecke Schwarzenberg – Annaberg-Buchholz. Einkehr im Café Schokogusch'l (sächsisch für Schokomündchen) Geführter Besuch der Annaberger Altstadt.

Mittwoch: geführte Bus-Exkursion zu vier Wehrgangskirchen des Erzgebirges. Besuch der Silbermann-Gesellschaft am Abend.

Donnerstag: Exkursion auf den Spuren Gottfried Silbermanns. Abendmusik im Freiburger Dom.

Freitag: Rückreise und Besuch des ehem. Zisterzienserklosters Riddagshausen mit Einkehrmöglichkeit.

Die Reise ist offen für Gemeindeglieder, Freunde und Interessierte und kostet voraussichtlich pro Person bei Unterbringung im Einzelzimmer 450€, bei Unterbringung im Doppelzimmer 410€ und umfasst Halbpension, alle Busfahrten, alle Entgelte für die vorgenannten Unternehmungen. Der Reisepreis ist nach bestätigter Anmeldung bis Ende Januar 2020 zu überweisen.

Beim Programm bleiben Änderungen im zeitlichen Ablauf vorbehalten! Mindestteilnehmerzahl: 28

Anmeldung bitte - bis spätestens zum 31.01.2019 - **nur per Post oder E-Mail** mit Angabe von Name, Anschrift, Telefon, E-Mail-Adresse, Bewegungseinschränkungen bei: **Matthias Jaglitz, Alter Schulweg 1, 49774 Lähden**, Tel. 05964 959160, E-Mail: matthias.jaglitz@ewe.net

Neue Fachfrau für Migrationsberatung

Ich möchte mich Ihnen heute vorstellen. Mein Name ist Sandra Cancino und seit dem 01. August 2019 arbeite ich in der Migrationsberatung für Erwachsene des Diakonischen Werkes im Diakoniebüro Cloppenburg. Als Nachfolge von Herrn Erwin Dierks ist mir bewusst in welche Fußstapfen ich nun trete und habe den Anspruch seine Arbeit in diesem Feld genauso gut weiter zu führen.

Zu meiner Person kann ich erzählen, dass ich 41 Jahre alt bin und auch einen Migrationshintergrund habe. Vor 27 Jahren bin ich mit meiner Familie als 14-jährige aus Peru nach Cloppenburg gekommen und kann daher sehr gut nachvollziehen, wie sich Neuzugewanderte in den ersten Jahren in einem neuen Land und einer fremden Kultur fühlen. Mit meiner Familie lebe ich in Cloppenburg und fühle mich hier auch sehr wohl.

Vor meiner Tätigkeit in der Migrationsberatung habe ich bereits im Rahmen meiner vorherigen Arbeit junge erwachsene Migrantinnen und Migranten unterstützt und begleitet.

Ich freue mich sehr darüber, Teil des Diakonischen Werkes Oldenburger Münsterland zu sein. Von meinen neuen Kolleginnen bin ich sehr herzlich empfangen worden und das macht den Start viel leichter. Sie erreichen mich unter der Telefonnummer 04471 184170.



Sandra Cancino berät seit dem 1. August die Migranten



Geschäftsstelle Cloppenburg
www.diakonie-om.de
 Friesoyther Straße 9,
 49661 Cloppenburg,
 Tel.: 0 44 71 / 18 4 17 - 0

Das Diakonische Werk Oldenburger Münsterland bittet auch in diesem Jahr um Ihre Unterstützung bei der Weihnachts-Wunsch-Baum-Aktion am 01.12.2019

Die Wunschliste im letzten Jahr war vielfältig...

...Polizei-, Feuerwehrauto, Trecker, LKW, ferngesteuertes Auto, Fußball, Puppe, Babyspielzeug und Gesellschaftsspiele waren bei den jüngeren Kindern der Renner.

Jugendliche wünschten sich Gutscheine für Bekleidung und Kosmetik, damit sie einfach mal shoppen gehen können oder einen Gutschein fürs Kino.

Beschenkt werden Kinder aus Familien, die durch uns betreut werden.

Zum 4. Mal startet das Diakonische Werk Oldenburger Münsterland die Weihnachts-Wunsch-Baum-Aktion und hofft auch in diesem Jahr auf Ihre Unterstützung. Der Weihnachtsbaum mit den Wishkarten wird zum Basar der ev. Kirchengemeinde Cloppenburg am 1. Advents-Sonntag im Schwedenheim aufgestellt. Wenn Sie einen Wunsch erfüllen möchten, nehmen Sie einfach eine Karte vom Baum, kaufen das Geschenk (Wert ca. 20,00 €) und geben es bis zum 13.12.2019 im Diakonie-Büro Cloppenburg ab.





Ev.-luth. Kirchengemeinde Essen

Kösliner Straße 11, 49632 Essen/Oldb., Tel: 0 54 34 - 9 30 23

Pfarramt: Tel.: 0 54 34 - 9 30 25

Pfarrerin Eva Hachmeister-Uecker (Pfarrbezirk 1: Hemmelte, Essen-Ort)

Pfarrer Michael Harald Uecker (Pfarrbezirk 2: Essen-Umland)

Vikarin Femke Beckert, Tel.: 0 54 34 - 49 39 948

Kirchenbüro: Frau Britta Hendricks

Dienstag und Donnerstag: 9.00 -11.30 Uhr im Gemeindehaus, Tel.: 93023
(außerhalb der Bürozeiten bitte auf den Anrufbeantworter sprechen)

Mittwoch: 9.00 - 11.00 Uhr im Pfarrhaus in Lastrup, Tel.: 04472 / 273

Küsterin: Frau Eugenie Edelberg

E-Mail: Kirchenbuero.Essen@kirche-oldenburg.de

Internet: www.christuskirche-essen.de

Bankverbindung: DE 64 2806 3526 00102091 00 (Volksbank Essen)

Wöchentliche Termine

- sonntags:** 10.00 Uhr Gottesdienst
13.00 Uhr Brüderversammlung
- montags:** 14.00 Uhr Konfi-3-Treffen
14.30 Uhr Seniorencafé
20.00 Uhr Kirchenchor 🎵
- dienstags:** 14.00 Uhr Vorkonfirmandenunterricht, Gruppe A
16.15 Uhr Vorkonfirmandenunterricht, Gruppe B
- donnerstags:** 14.00 Uhr Konfirmandenunterricht, Gruppe A
16.15 Uhr Konfirmandenunterricht, Gruppe B
- freitags:** 15.30 Uhr Pfadfindergruppe (Grundschüler)
15.30 Uhr Pfadfindergruppe (Schüler der Klassen 5 - 6)
16.00 Uhr Bücherei (bis 17 Uhr)
17.00 Uhr Pfadfindergruppe (Schüler der Klassen 7 - 9)
- sonnabends:** 13.00 Uhr Brüderversammlung

Die mit 🎵 gekennzeichneten Veranstaltungen führen wir in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Niedersachsen und in deren pädagogischer Verantwortung durch.

Aktuelles und viele Informationen finden Sie auf unserer Homepage:

www.christuskirche-essen.de



Ev.-luth. Kirchengemeinde Essen

Kösliner Straße 11, 49632 Essen/Oldb., Tel: 0 54 34 - 9 30 23

Gottesdienste in Essen

(Dezember 2019, Januar, Februar 2020)

sonntags: 10.00 Uhr Gottesdienst

mit Heiligem Abendmahl: 25. Dezember, 26. Januar, 23. Februar

mit Taufen: 08. Dezember, 12. Januar, 02. Februar
(bitte 3 Wochen vorher anmelden)

sonntags 10 Uhr mit

Kindergottesdienst:

15., 29. Dezember, 12., 26. Januar, 09., 23. Februar



letzter Freitag im Monat:

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst im St. Leo-Stift

Besondere Gottesdienste

01.12. 14.00 Uhr **Familiengottesdienst zum 1. Advent**,
es singt unser Chor,
anschließend Adventsfeier im Gemeindehaus

20.12. 8.15 Uhr Friedenslichtgottesdienst für die **Grundschule Essen**
und interessierte Gemeindeglieder (siehe Seite 21)

22.01. 19.00 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst zur Einheit der Christen** (siehe Seite 16)
anschließend kleiner Imbiss im Gemeindehaus

26.02. 10.00 Uhr **Schulgottesdienst zum Aschermittwoch**
für Grundschüler und Gemeinde

Unsere nächsten Taufgottesdienste sonnabends um 16.00 Uhr:

11. Januar, 21. März, 16. Mai, 18. Juli, 12. September, 14. November



Ev.-luth. Kirchengemeinde Essen

Kösliner Straße 11, 49632 Essen/Oldb., Tel: 0 54 34 - 9 30 23

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

24.12.2019 Heilig Abend

15.30 Uhr **1. Christvesper**
für Kleine und Große
mit Krippenspiel
(Vikarin Beckert)

Die Kinder proben schon eifrig für das Krippenspiel. Sie feiern die Geburt von Jesus, den man zwar nicht mit den Augen, aber mit dem Herzen sehen kann.



(Ein Teil der Krippenspieler, Probenfoto)

17.00 Uhr **2. Christvesper**
(Pfarrerinnen Hachmeister-Uecker)

23.00 Uhr **Christmette** (Pfarrer Uecker)
Meditative Andacht zur Heiligen Nacht.
Das **Friedenslicht aus Bethlehem**
wird verteilt (siehe Seite 20+21).
Wer das Friedenslicht mit nach Hause
nehmen möchte, bringe bitte eine
Lanterne oder Ähnliches mit.



25.12.2019
10.00 Uhr **1. Christtag**
Festgottesdienst mit Hl. Abendmahl (Pfarrer Uecker)

26.12.2019
10.00 Uhr **2. Christtag**
Gottesdienst mit unserem **Chor** (Pfarrerinnen Wittkowski)

29.12.2019
10.00 Uhr **1. Sonntag nach dem Christfest**
Gottesdienst (Pfarrerinnen Hachmeister-Uecker)

01.01.2020
10.00 Uhr **Neujahr**
Gottesdienst (Predigtlektorin Huy)

05.01.2020
10.00 Uhr **2. Sonntag nach dem Christfest**
Gottesdienst (Pfarrer Willenberg)



Ev.-luth. Kirchengemeinde Essen

Kösliner Straße 11, 49632 Essen/Oldb., Tel: 0 54 34 - 9 30 23

Ökumenischer Gottesdienst

22. Januar 2019, 19.00 Uhr

Christuskirche Essen

Gebetswoche
für die Einheit
der Christen

**Motto: Sie waren uns gegenüber
ungewöhnlich freundlich** (Apg 28,2)

Die Texte für die Gebetswoche 2020 kommen aus Malta. Das Thema „Sie waren uns gegenüber ungewöhnlich freundlich“ bezieht sich auf die Apostelgeschichte, die schildert, wie der Apostel Paulus und seine Mitreisenden Schiffbruch auf Malta erleiden. Die Schiffbrüchigen werden von der einheimischen Bevölkerung gastfreundlich aufgenommen und versorgt. Die maltesischen Christen sehen in dieser Geschichte die Wurzeln des christlichen Glaubens auf ihrer Insel. Daran wird jedes Jahr am 10. Januar mit einem Festtag erinnert.

Die Geschichte vom Schiffbruch des Paulus wird von der internationalen Vorbereitungsguppe in den Kontext von Flucht und Migration heute gestellt: Auch in unserer Zeit sehen sich viele Menschen auf demselben Meer denselben Schrecken gegenüber. Dieselben Orte, die in der Lesung genannt werden, kommen in den Geschichten heutiger Flüchtlinge vor. In anderen Teilen der Welt begeben sich viele andere auf ebenso

gefährliche Reisen zu Lande und zur See, um Naturkatastrophen, Krieg und Armut zu entkommen. Diese Menschen sind auf die Gastfreundschaft anderer angewiesen.

Das Beispiel aus der Bibel macht uns deutlich, wie aus einer zufälligen Begegnung Gemeinschaft entstehen kann. Gemeinschaft über Grenzen hinweg mindert Not. Die Kirchen sehen sich in der Pflicht, solche Gemeinschaft zu fördern. Dies wird ihnen umso mehr gelingen, je mehr sie auch untereinander Gemeinschaft pflegen und Versöhnung suchen.

In der Gebetswoche geht es um die Einheit der Christen. Diese ist kein Selbstzweck, sondern sie ist besonders für Notleidende, Hilfsbedürftige und Fremde offen. Unsere Einheit als Christen wird nicht durch Gastfreundschaft entdeckt, sondern auch durch liebevolle Begegnungen mit denen, die unsere Sprache, unsere Kultur oder unseren Glauben nicht teilen.



Ev.-luth. Kirchengemeinde Essen

Kösliner Straße 11, 49632 Essen/Oldb., Tel: 0 54 34 - 9 30 23

Wichtige Termine

Öffentliche
Gemeindekirchenratssitzungen:

18. Dez., 15. Jan., 19. Feb.
jeweils um 19.30 Uhr

Frauenabend

sich selbst etwas Gutes tun
29. Januar, 26. Februar
jeweils um 19.30 Uhr

Adventskonzert der Chöre

Am **2. Advent, 08. Dezember**
um **17.00 Uhr** in der
Pfarrkirche St. Bartholomäus.
Auch unser Kirchenchor ist dabei.
Anschließend Punsch und Kekse
Eintritt frei

Frauenkreis

11.12., 17.00 Uhr
Jahresabschluss



Pfadfinder

13. - 15. Dezember
Adventsfreizeit
(Gruppe der 7. - 10. Klässler)

21. - 23. Februar
ThinkingDay-Wochenende
(Gruppe der Grundschüler)

Abend für Eltern & Paten

12.12., 19.30 - 21.00 Uhr
„Brot und Wein, ein Sakra-
was? - Abendmahl feiern“
(Information auf Seite 18/19)

Mit der Bibel im Gespräch

04. Dezember, 08. Januar,
05. Februar
19.30 Uhr

Bitte vormerken:

Sonntag **12. Juli 2020, 14 Uhr**
60 Jahre Christuskirche
Festgottesdienst & Gemeindefest



Lebensmittelausgabe
und Information

mittwochs 14 - 15 Uhr
Sporthalle der Oberschule



Was ich glaube –

Ein Abend mit dem christlichen Glaubensbekenntnis

Am 22. Oktober fand der erste Projektabend unter dem Thema „Mein Kind macht Konfi – Was mache ich?“ statt. An diesem Abend tauschten wir uns über unseren Glauben aus. Nach der Vorstellung des Projektes und dem, was die Teilnehmerinnen an diesem Abend erwarten würde, positionierten wir uns zunächst zu Glaubensaussagen von Konfirmanden. So zum Beispiel „Ich glaube an Gott, weil es ja irgendetwas nach dem Tod geben muss.“ Die Teilnehmerinnen überlegten für sich, ob sie diesen Aussagen zustimmen können oder nicht. Darüber konnten wir einander kennenlernen und bereits ins Gespräch kommen. So stellten wir fest, dass einige von uns sich erst im Erwachsenenalter bewusst für die Taufe entschieden hatten.

Anschließend gab es einen kleinen Impuls zu dem Glaubensbekenntnis, wie wir es in jedem Gottesdienst sprechen. Dieses sogenannte Apostolische Glaubensbekenntnis stammt aus dem 5. Jahrhundert nach Christus und ist zur Zeit der Urkirche vielfach diskutiert worden.

So sahen wir uns ermutigt, auch heute unsere Anfragen an dieses Glaubensbekenntnis zu stellen und zu fragen, ob es unserem persönlichen Glauben entspricht. Die Dinge, die uns Probleme bereiten, markierten wir auf einem Plakat mit roten Klebepunkten. Die Sätze, zu denen Fragen bestanden, mit gelben.

In zwei mal drei Gesprächsrunden nach dem Vorbild des „Speed Datings“ sprachen wir dann in Zweiergruppen mit wechselnden Partnern über die Fragen: Glaubst du, dass Gott die Welt geschaffen hat? Wie sieht Gott für dich aus? Ist Jesus wirklich auferstanden? Was denkst du kommt nach dem Tod? Glaubst du an ein Gericht nach dem Tod? Was bedeutet dir die Kirche für deinen Glauben?

Am Ende unserer gemeinsamen Zeit formulierte jede für sich sechs Grundsteine ihres Glaubens. Quasi ein persönliches Glaubensbekenntnis. Die Teilnehmerinnen gingen angeregt nach Hause. Der Abend hatte uns gezeigt, dass jeder Experte für seinen persönlichen Glauben ist. Die wertschätzende und offene Stim-



johnnyb/pixelio

mung hat uns erfahren lassen, wie man von unterschiedlichen Ansichten bereichert werden kann. Die ein oder andere nahm auch neue Fragen und Denkaufgaben für sich mit.

Am 22.11. (nach Redaktionsschluss) fand dann der zweite Abend dieser Art zum Thema „Die Bibel, mein Leben und ich – Bibellesen mal anders“ statt.

Wer jetzt noch Lust bekommen hat, ist herzlich eingeladen den dritten und letzten Abend dieses

Projekts zu besuchen:

**Er findet am
12.12. von 19.30 bis ca. 21 Uhr
im Gemeindehaus zum Thema
„Brot und Wein ein Sakrawas?!
– Abendmahl feiern“ statt.**

Jeder und jede ist willkommen, ob Konfirmandeneltern, Paten oder Interessierte. Vorwissen ist nicht wichtig. Sie brauchen nur sich, Neugierde und ihre Fragen.

Ich freue mich auf Sie!

Vikarin F. Beckert



Ev.-luth. Kirchengemeinde Essen

Kösliner Straße 11, 49632 Essen/Oldb., Tel: 0 54 34 - 9 30 23



Das Friedenslicht aus Betlehem kommt nach Essen

Auch in diesem Jahr bringen die Pfadfinder zu Weihnachten das Friedenslicht aus Betlehem in unsere Gemeinden.

Das Licht, in der Geburtsgrötte Jesu entzündet und in Wien an Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus ganz Europa weitergegeben, ist ein Symbol der Nähe Gottes und seiner Zuwendung zu uns.

Am **3. Advent, 15.12.**, kommt das Licht aus Wien ins Oldenburger Land. Die diesjährige Friedenslichtaktion steht unter dem Motto:

„Mut zum Frieden“

Es gehört schon Mut dazu, sich an die Friedensgebote von Jesus zu halten: Feindesliebe, die andere Wange auch noch hinhalten, sich drangsaliieren lassen. Kann das in manchen Situationen richtig sein? Man kann sich nicht alles gefallen lassen. Es braucht Mut zum Risiko, um Frieden zu schaffen.

Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) Stamm Assini, Essen



Die Friedenslichtaussendung 2019 für das Oldenburger Land beginnt am

3. Advent um 13.30 Uhr am Bahnhof in Oldenburg.

Dort startet der Friedensmarsch um 13.45 Uhr durch die Innenstadt zur

Garnisonkirche, Peterstraße.

Dort beginnt um 15.00 Uhr

der ökumenische Friedenslichtgottesdienst.

Anschließend findet im Gemeindehaus ein nettes Beisammensein mit Adventsgebäck, Tee und Kakao statt. Der Aussendungsgottesdienst ist öffentlich.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Die evangelischen und katholischen Pfadfindergruppen des Oldenburger Landes werden bis Weihnachten das Friedenslicht verteilen.

So tragen auch die Essener Pfadfinder das Licht in unsere Region:

Dienstag	17.12.	19.00 Uhr	Herz Jesu Hemmelte
Mittwoch	18.12.	7.45 Uhr	Grundschule Bevern, Schulmesse in der St. Marien-Kirche
Freitag	20.12.	8.15 Uhr	Grundschule Essen, ökumenischer Schulgottesdienst in der Christuskirche
Samstag	21.12.	17.00 Uhr	St. Bartholomäus Essen
Sonntag	22.12.	10.00 Uhr	St. Petrus-Kirche Quakenbrück
Heiligabend	24.12.	23.00 Uhr	Christuskirche Essen

Mit dem Friedenslicht aus Betlehem möchten die Christlichen Pfadfinder die Hoffnung auf den göttlichen Frieden weitergeben, der uns bei Jesu Geburt vom Engel zugesagt worden ist:

„Fürchtet Euch nicht! ... Euch ist heute der Retter geboren. ... Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

So wie das Licht in unsere Dunkelheit strahlt, so will Gottes Botschaft in unserer oft so dunklen Leben strahlen und uns Mut machen, für den Frieden einzutreten - bei uns zu Hause, in der Schule, im Betrieb, im Dorf und überall in der Welt.

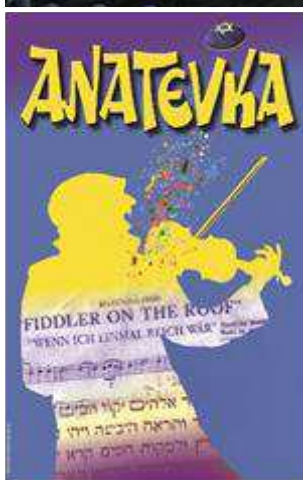




Ev.-luth. Kirchengemeinde Essen

Kösliner Straße 11, 49632 Essen/Oldb., Tel: 0 54 34 - 9 30 23

Besuch
der



An einem heißen Sommertag starteten wir unseren Gemeindeausflug nach Ahmsen. Nach gemeinsamer Busfahrt fanden alle ihren Platz. Der Veranstaltungsleiter begrüßte uns als kirchliche Gruppe unter den Zuschauern.

Das Musical hat allen gut gefallen. Es erzählt das jüdische Leben im russischen Dorf Anatevka. Als die jüdischen Einwohner von den Russen vertrieben werden, gehen sie in eine unsichere Zukunft.



Ev.-luth. Kirchengemeinde Essen

Kösliner Straße 11, 49632 Essen/Oldb., Tel: 0 54 34 - 9 30 23

Der interessante Vortrag



Ökumenisches Abendmahl? Evangelische und Katholische an einem Tisch?

**Was uns eint, was uns trennt!
Sakramentsverständnisse der Kirchen
aus evangelischer Perspektive**



Warum können wir hier in Essen nicht gemeinsam zum Abendmahl?

Das beschäftigt Christen beider Kirchen in Essen schon lange.

Pfr. Dr. Dürr verdeutlichte in seinem Vortrag, dass inhaltliche Unterschiede zwischen dem katholischen und lutherischen Abendmahlsverständnis eine Mahlgemeinschaft schwierig machen. Außerdem erklärte er, dass aus Sicht der katholischen Kirche nur die von einem geweihten Priester gewandelten Elemente in Leib und Blut Christi für das Abendmahl gültig sind.

Am Ende war allen klar, dass es noch ein weiter Weg für beide Konfessionen ist, eine gemeinsame Abendmahlsgemeinschaft in beiden Kirchen gegenseitig zu tolerieren und zu ermöglichen.

Wir danken Pfr. Dr. Dürr, dass er sich an dieses „heikle“ Thema herangewagt hat. Er konnte durch sein Fachwissen und mit seinem Herzblut für das lutherische Abendmahl lebendig vermitteln, was uns trennt und was uns eint.



Ev.-luth. Kirchengemeinde Essen

Kösliner Straße 11, 49632 Essen/Oldb., Tel: 0 54 34 - 9 30 23



In zwei Gottesdiensten wurden unsere neuen Konfirmanden begrüßt:

Die Konfi-3- Kinder wurden vom Kindergottesdienstteam willkommen geheißen (Foto oben). Ellen Huy überreichte den Kindern eine Willkommenskarte.

Die Vorkonfirmanden der Klasse 7 wurden zusammen mit Vikarin Beckert und Pfarrerin Hachmeister-Uecker von den Konfirmanden begrüßt. Diese hatten mit Pfr. Uecker den Gottesdienst vorbereitet und gestaltet.

Fotos: K. Hönemann



Ev.-luth. Kirchengemeinde Essen

Kösliner Straße 11, 49632 Essen/Oldb., Tel: 0 54 34 - 9 30 23



Ein Wochenende verbrachten die Vorkonfirmanden zusammen. Die Teamer hatten interessante Spiele für die Gruppendynamik vorbereitet. Sie brachten viel Freude.

Neben Spiel und Spaß lernte die Gruppe, was es bedeutet, an Gott zu glauben. Die Geschichte von Barthimäus wurde nachgespielt und dazu ein Film gedreht.

In den Andachten und dem Gottesdienst zusammen mit den Konfirmanden aus Löningen, Lastrup und Lindern lernten sie verschiedene Möglichkeiten kennen, den Glauben zu leben.

Herzlichen Dank an das Team aus Essen, das zuverlässig und kompetent mitgewirkt hat.



Mit Herzen, Mund und Händen.....

Konfi-3-Kinder „begreifen“ den Altarraum ihrer Kirche.

In andächtiger Stille gestalteten die Konfi-3-Kinder den Bastelbogen zum Altarraum. Federmappen und Buntstifte zierten die Altarstufen. Emsig wurde gebastelt. Damit alles farbecht wird, wollten die Kinder die Gegenstände lieber in der Kirche anmalen. Denn da waren sie vor Augen.....



In den Folgestunden lernten die Kinder, wie die Menschen zur Zeit Jesu lebten:

An einem Modell (Foto rechte Seite links oben) konnten die jungen Vor-konfirmanden das damalige Leben begreifen. Die Häuser waren aus Lehm, mit flachen Dächern.

Die Großfamilie lebte mit den Tieren in einem Raum zusammen. Das Leben spielte sich überwiegend draußen ab. Es wurde Mehl gemahlen, um daraus flaches Brot zu backen.

Eine Seitentreppe führte auf das

Flachdach. Dort trockneten Kräuter und Früchte. Ein Sonnensegel auf dem Dach spendete Schatten.

Die Kinder bauten aus Bastelbögen eigene Häuser, die sie zu einem Dorf zusammenstellten. Dieses Dorf diente als Kulisse für eine anschauliche Darstellung der biblischen Geschichte von der Heilung eines Gelähmten:

Vier Männer trugen einen Gelähmten zu Jesus, der in solch einem Haus predigte. Wegen der vielen Menschen konnten sie mit dem Kranken nicht zu Jesus ins Haus.



Wie einfach Menschen damals lebten (oben links). Wo ist der nächste Zettel? Wer kennt die Antwort? Eine Schnitzeljagd quer durch Essen (Fotos rechts)



So trugen sie den Gelähmten auf seiner Trage über die Außentreppe aufs Dach, schlugen ein Loch ins Dach und ließen die Trage hinunter, Jesus vor die Füße. Dann konnte Jesus den Gelähmten heilen.

Um Jesus auf die Spur zu kommen, wurde eine Schnitzeljagd durchgeführt. Durch Essen laufend fanden die Mädchen und Jungen Zettel mit verschiedenen Fragen zu Jesus (Foto oben rechts). Manche Fragen beantworteten sie mit ihrem Vorwissen, andere mit Hilfe der Bibel (unteres Foto) oder durch Erklärung

gen der Mitarbeiter:

Nun kennen die jungen Konfis zum Beispiel die verschiedenen Berufe von Jesus. Auch wissen sie jetzt, dass der Geburtstag von Jesus unbekannt ist und Jesus kein Einzelkind war.

Am Ende hatte jeder Konfi einen Steckbrief mit den wichtigsten Informationen über Jesus.

Konfirmandenzeit mit Drittklässlern nach einem langen Schultag: Ohne ausreichend Bewegung geht da nichts. Eine Herausforderung auch für die Pastoren.



Ferienpassaktion trotz schlechten Wetters



Da hatten sich die Pfadis ein spannendes abwechslungsreiches Ferienpass-Sommerprogramm ausgedacht - mit vielen Tobespielen draußen. Aber dann regnete es den ganzen Tag. Davon ließen sie sich nicht abschrecken. Brav auf den Stühlen saßen die ca. 30 Kinder nur kurze Zeit. Ein buntes Programm im Gemeindehaus sorgte nicht nur für viel Spaß, sondern auch für ausreichend Bewegung. Langweilig wurde es niemandem. Die Kinder waren überrascht, wie schnell die Zeit verging. Zusammen verbrachten sie einen schönen Nachmittag. So machen die Ferien Spaß - auch wenn man nicht in den Urlaub fährt! Vielen Dank an die Pfadfinder!



Weltweites Pfadfindertreffen in Nordamerika

Das 24. World Scout Jamboree fand vom 22.7. bis 2.8. in West Virginia statt. Das Thema war „Eine neue Welt erschließen“. Etwa 45.000 Pfadfinder aus 152 Nationen nahmen teil. Auch wir, Dustin und Neele aus Essen hatten das Glück, diese unvergessliche Reise mit vielen tollen Erlebnissen, neuen Freundschaften und unglaublich vielem neuem Wissen über andere Kulturen, Bräuche und Sitten erleben zu dürfen. Danach führte uns eine zweiwöchige Nachreise nach Kanada. Dort zelteten wir für eine Woche auf der Halbinsel Bruce Peninsula - auch „Die Bären-Insel“ genannt - in einem Waldgebiet, welches tatsächlich von Bären besucht worden ist. (Diese taten uns aber nichts, weil sie selber mehr Angst vor uns hatten, als wir vor ihnen). Eine weitere Woche reisten wir nach Toronto, wo wir herzlich von Kanadischen Pfadfindern aufgenommen wurden. An einem Tag wurden wir nach Toronto gefahren und durften uns die ganze Stadt ansehen, an anderen Tagen besuchten wir die Niagara Fälle und machten eine Bootstour, wo wir die Niagara Fälle aus nächster Nähe sehen und auch spüren konnten.



Alles in allem war das einfach eine unglaubliche Reise mit vielen wunderbaren Erlebnissen und vielen neuen Freundschaften.

Ganz herzlich bedanke ich mich beim VCP, der uns unterstützt hat, und natürlich auch bei meinen Eltern, ohne die diese unvergessliche Reise gar nicht erst möglich gewesen wäre.

Neele Schergens

Foto links: Unser 40-Personen-Trupp vorm Abflug in Bremen. Fotos unten: 45.000 Pfadis feiern fröhlich.



rdp / Christian Schnaubelt



Den Toten zur Ehre....

Geht man auf dem Friedhof spazieren, sieht man liebevoll gepflegte Gräber.

Für Trauernde ist es selbstverständlich, die lieben Verstorbenen in liebevollem Gedenken zu ehren.

So werden die Gräber bepflanzt, bunte Blumenschalen aufgestellt, Engel und Lichter auf den Gräbern abgestellt.

Zeichen der Liebe und Ehrung für die Toten.

Leider kam es in den letzten Monaten immer wieder zu Zerstörungen und Diebstählen auf den Gräbern. Blumen wurden abgerissen oder gestohlen, Engel zerstört.

Angehörige sind traurig und verärgert darüber und können nicht verstehen, dass manche Menschen so wenig Ehrfurcht vor den Toten und der Trauer anderer haben.

Sollten Sie so etwas auch bei Ihren Gräbern entdecken, ge-

ben Sie uns bitte Nachricht. Wenden Sie sich auch an die örtliche Polizei.

Halten Sie bitte bei Ihren Friedhofsbesuchen Augen und Ohren offen, ob Ihnen irgendwo auf dem Friedhof etwas Verdächtiges auffällt.



Norbert Höller/pixelio.de



Neue Wege auf unserem Friedhof



Die ersten Wege auf unserem Friedhof wurden in den vergangenen Monaten neu gepflastert. Es ist geplant, irgendwann alle Wege gepflastert zu haben.

Es kann aber nur so schnell vorangehen, wie Geld fürs Material und ehrenamtlich helfende Hände zur Verfügung stehen.

Ein Anfang ist gemacht. Vielen Dank den Herren H. Noetzel, A. Dubs, M. Hönemann,

N. Laurenz, A. Schuch, K. Kellermann und Frau A. Ortbrink für das Anlegen der Wege.

Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. Joh 8,12

Die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Essen
trauert um ihre langjährige Organistin

Ursula Haase

* 01.12.1930 in Dittmannsdorf † 25.09.2019 in Quakenbrück

Ursula Haase verrichtete von 1970 bis 2000 zuverlässig den Orgeldienst in unserer Gemeinde. Auch über ihre aktive Dienstzeit hinaus besuchte sie unsere Gottesdienste und wirkte im Gemeindeleben mit.

In Dankbarkeit für ihr Engagement gedenkt in stiller Trauer die

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Essen





Ev.-luth. Kirchengemeinde Essen

Kösliner Straße 11, 49632 Essen/Oldb., Tel: 0 54 34 - 9 30 23



Sie zogen ihre Straße fröhlich ...

... aus der Ferienkirche zurück nach Hause.

Alle Gottesdienstbesucher folgten der Einladung: Sie kamen zum Taufstein, erhielten ein Wasserkreuz in die Hand und wurden gesegnet:

„Du bist getauft und von Gott gesegnet. Zieh deine Straße fröhlich!“

Zuvor hörten sie die biblische Geschichte vom Kämmerer aus Äthiopien. Dieser lernte von Philippus, dass das feste Vertrauen in Jesus das Leben positiv verändert.

Deswegen ließ er sich taufen und zog als Christ seine Straße fröhlich.

Nach dem Gottesdienst blieben die meisten Gottesdienstbesucher noch zusammen und genossen selbstgebackenen Kuchen, Kaffee und Tee in fröhlicher Runde.

Die Ferienkirche wird auch im kommenden Jahr fortgesetzt. Neue Termine werden im nächsten Gemeindebrief bekannt gegeben.



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Telefonseelsorge (gebührenfrei): 0800-1110111
Телефон Доверия по-русски (бесплатно): 0800-6446444

Ausgabe 4 / 2019
12. Jahrgang

Impressum:

Herausgegeben von den Ev.-luth. Kirchengemeinden Essen, Lastrup, Lindern und Löningen

Essen Pfarramt: Kösliner Straße 11, 49632 Essen
Telefon (0 54 34) 93023 (Kirchenbüro), 93025 (Pfarrerehepaar)

Lastrup-Lindern Pfarramt: Am Apfelgarten 3, 49688 Lastrup,
Telefon (0 44 72) 273.

Löningen Pfarramt: Haselünner Straße 6-10, 49624 Löningen,
Telefon (0 54 32) 30996 (Kirchenbüro) + 2426 (Pfarrer/in Wittkowski)

Auflage: 3750 Stück, erscheint viermal im Jahr. Jeder evangelische Haushalt erhält ein Exemplar. Der **Gemeindebrief** wird **kostenlos** abgegeben, **Spenden** sind jederzeit **willkommen**.

Email: gemeindebrief-loeningen@web.de

Druck: GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen